

Rahden



Nachrichten

Unterhaltsvorschuss erhöht sich

MINDEN/LÜBBECKE (WB). Zum 1. Januar 2022 wird der Mindestunterhalt minderjähriger Kinder gemäß Paragraf 1 der Mindestunterhaltsverordnung in der ersten Altersstufe von 393 Euro auf 396 Euro, in der zweiten Altersstufe von 451 Euro auf 455 Euro und in der dritten Altersstufe von 528 Euro auf 533 Euro ansteigen.

Die Jugendämter im Kreis Minden-Lübbecke bitten die jeweiligen Empfängerinnen und Empfänger von Unterhaltsvorschussleistungen zu berücksichtigen, dass sich dadurch auch Änderungen in den Zahlbeträgen für Unterhaltsvorschussleis-

tungen ergeben: Der Unterhaltsvorschuss erhöht sich ab 1. Januar 2022 in der ersten Altersstufe (0 bis 5 Jahre) von 174 Euro auf 177 Euro, in der zweiten Altersstufe (6 bis 11 Jahre) von 232 Euro auf 236 Euro und in der dritten Altersstufe (12 bis 17 Jahre) von 309 Euro auf 314 Euro. In der Regel erhöht sich dadurch auch der vom Unterhaltsschuldner zu erstattende Betrag. Fragen zum Unterhaltsvorschuss beantworten die Unterhaltsvorschussstellen der jeweiligen Jugendämter in Bad Oeynhausen, Minden, Porta Westfalica und des Kreises Minden-Lübbecke.

SPD Rahden: „Sitzung ist öffentlich“

Kreistag spricht über Katzenschutz

RAHDEN (WB). Der Antrag auf eine Katzenschutzverordnung wird im Kreistag behandelt. Darauf weist jetzt die Rahdener SPD hin. Termin ist am Montag, 20. Dezember, 17 Uhr in der Stadthalle Lübbecke. „Die Sitzung ist öffentlich und jeder, dem dieses Thema am Herzen liegt, kann teilnehmen“, betont Dorothee Brand aus der Rahdener SPD-Fraktion. „Die Mehrheitsfraktionen im Kreistag, CDU und Grüne, haben dankenswerter Weise den Antrag auf Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für frei laufende Katzen an die Landrätin gestellt“, schreibt Brandt. „Allerdings hat die Kreisverwaltung dazu keinen Beschlussvorschlag formuliert, sondern dieser soll erst in der Sitzung erarbeitet werden. Soll also wieder versucht werden, die Verantwortung auf andere zu schieben?“, fragt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD Rahden.

Immerhin stehe nicht nur die Mehrheit mit CDU und Grünen im Kreistag dahinter, sondern auch die SPD, eine große Mehrheit sei also absehbar.

„Natürlich befinden wir uns in einer Pandemie. Jeder muss für sich entscheiden, ob er sich in der Sitzung direkt informieren möchte. Aber zu keiner Zeit war es wichtiger als jetzt, an dieser Kreistagsitzung teilzunehmen, um der Forderung nach Tierschutz ein Gesicht zu geben und die Initiative, die von der SPD Rahden sowie den Tierschutzvereinen Lübbecke und Minden angestoßen worden ist, zu unterstützen“, betont Dorothee Brandt.

Der Kreistag behandle das Thema unter Tagesordnungspunkt 10. Auch das Thema danach sei für Tiereschützer interessant. Da gehe es nämlich darum, ob den Tierheimen ein Zuschuss gewährt werden soll.

CVJM lädt zur Waldweihnacht ein

RAHDEN (WB). Der CVJM Rahden lädt zur traditionellen „Waldweihnacht“ nach Wehe ein. Das Treffen erfolgt heute, Freitag, 17. Dezember, um 19 Uhr.

Die Waldweihnacht findet „In der Heide“ in Rahden-Wehe statt. Es gilt die 3G-Regelung. Weitere Infos gibt es unter www.cvjm-rahden.de.

Tageskalender

Bäder
Hallen- und Freibad Wagenfeld, 6 bis 8 Uhr öffentliches Schwimmen.
Hallenbad Rahden, 6 bis 8 Uhr, 16 bis 17 Uhr und 18 bis 20 Uhr öffentlicher Badebetrieb (ab 18.15 und 19 Uhr Ge-

sundheits- und Rehasportverein), 20 bis 21 Uhr öffentlicher Badebetrieb.

Kinder und Jugendliche
Jugendcafé Rahden, 15 bis 20 Uhr geöffnet an der Langen Straße.

So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Dieter Wehbrink 05771/6088-17
Michael Nichau 05771/6088-19
Fax 05771/6088-29
rahden@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-26

Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Rahden
Steinstraße 6-8, 32369 Rahden

www.westfalen-blatt.de

Großes Mausohr ist in St. Johannis heimisch – Naturschutz hat Vorrang vor Baumaßnahmen

Kinderstube unter dem Kirchendach

Von Michael Nichau und Brunhilde Meier

RAHDEN (WB). Es sind immer wieder Gäste unter dem Dach: Die St. Johannis-Kirche in Rahden beherbergt über dem Kirchenschiff in bestimmten Monaten geflügelte Wesen. Nein, gemeint sind keine Engel, sondern Fledermäuse.

Jedes Jahr im Mai ziehen weibliche Fledermäuse durch ein kleines Einflugloch im Westgiebel ein und hängen sich im First an Balken und Dachlatten, um dort ihre Jungen zur Welt zu bringen. Es handelt sich um das „Große Mausohr“.

Diese Fledermäuse gelten als die größte heimische Art und verfügen über eine Flügelspannweite von 40 Zentimetern. Die Säugetier-Weibchen bekommen – oft auch hängend – jeweils ein Junges. Dieses gleitet in einen der Flügel. Von dort muss es am Bauchfell zu den Zitzen krabbeln, um gesäugt zu werden.

Nach Sonnenuntergang fliegen die „Kirchen(fleder)mäuse“ ab etwa 22 Uhr aus dem Kirchendach heraus und suchen in einem Umkreis von etwa 20 Kilometern nach Nahrung. Dabei fliegen die Tiere in knapp



Die Großen Mausohren hängen sich an die Dachsparren der Kirche. Dort bekommen die Weibchen ihre Jungen. Foto: Kirchengemeinde Rahden

ein bis zwei Metern Höhe über dem Waldboden. Bevorzugte Nahrung sind Insekten, insbesondere Käfer.

Das bedeutet, dass die Tiere von Rahden aus bis in den Mindener Wald fliegen könnten. Die Jungtiere blei-

ben dann unter Aufsicht nur weniger Weibchen zusammen im Dachstuhl und wärmen sich gegenseitig.

Außerdem ist das geräumige Kirchendach von Vorteil: Dort lernen die Jungtiere das Fliegen und nach etwa fünf Wochen unternehmen sie ihre ersten eigenen Ausflüge.

„Die Hänge-Positionen scheinen sie – so vermuten wir – je nach Sommertemperatur zu wechseln, denn in der oberen Dachspitze kann es bis zu 50 Grad Celsius warm werden“, sagt Brunhilde Meier von der Kirchengemeinde.

Sie ist zuständig für etliche Sanierungsmaßnahmen an der Kirche. Und daher ist Meier auch immer betroffen vom Naturschutz, denn: Das Große Mausohr ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Seit 2005 ist das Rahdener Kirchenschiff ein „europäisches Fauna-Flora-Habitat“. Während der Zeit im Som-

merquartier darf niemand sie in ihrer Wochenstube auf dem Dachboden der St. Johannis-Kirche stören.

Die Rahdener Fledermaus-Kolonie schwankt aber erheblich in ihrer Größe. Jeweils im Frühsommer nimmt die Untere Naturschutzbehörde des Kreises

»Die Beleuchtung der Kirche wird in den Monaten Mai bis September angepasst.«

Brunhilde Meier

Minden-Lübbecke das Fledermaus-Wohnzimmer in Augenschein. Und Ende August wird der abendliche Ausflug gezählt.

Um das Jahr 2000 wurde die Population auf 300 Tiere geschätzt, 2008 waren es 90, 2011 dann wieder 150, 2013 nur 2, 2019 wieder 55 und 2020 nur 14.

Abends sieht man im Umfeld der Kirche oft die kleineren Zwergfledermäuse, die anspruchsloser sind und unter Fassaden-Verkleidungen leben.

Ein Problem für das Große Mausohr ist die zunehmende „Licht-Verschmutzung“ in den Innenstädten, auch in Rahden. Die Beleuchtung beeinträchtigt den Orientierungssinn. „Daher wird auch die Außenbeleuchtung der Rahdener Kirche in den Monaten Mai bis September im Bereich des Ausflugsloches ausgeschaltet“, berichtet Brunhilde Meier.

Sind die Fledermäuse abwesend, fegen Ehrenamtliche des NABU den Dachstuhl der Kirche für die nächste Saison aus. Auch Sanierungsarbeiten am Dach und am Kirchenschiff dürfen nur in der Zeit von September bis April durchgeführt werden. Die Großen Mausohren verbringen den Winter in Höhlen im Wiehengebirge.



Unter dem Dach des Kirchenschiffs befindet sich in den Sommermonaten die Kolonie der Fledermäuse. Foto: Michael Nichau

Erneute Impfaktion des Präventionsrates Rahden am Samstag und am Sonntag

Auch Boostern ist möglich

RAHDEN (WB). An diesem Wochenende startet die nächste Impf-Sonderaktion auf Initiative des Präventionsrates Rahden. Niedergelassene Ärzte impfen am Samstag, 18. Dezember, und Sonntag, 19. Dezember, jeweils in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Testzentrum, Am Eibenweg 2 (ehemalige Praxisräume Dr. Klusmeier/Dr. Janzen).

die Bestätigung, die Ihnen per E-Mail zugeht, den Impfpass und die Krankenversicherungskarte mit. Bei der Erstimpfung muss auch das ausgefüllte und unterschriebene Aufklärungsblatt sowie die Einverständniserklärung für den mRNA-Impfstoff des Robert-Koch-Instituts abgegeben wer-

den“, sagt der Vorsitzende des Präventionsrates. Diese können unter der Schaltfläche „Formulare“ auf der Internetseite des Präventionsrates oder beim RKI heruntergeladen werden.

„Auch das Testzentrum des Präventionsrates an gleicher Stelle wird gut angenommen“, sagt der Rahde-

ner Mediziner. Zudem ist das Testzentrum der Mühlenkreiskliniken am Krankenhaus heute eröffnet worden. Ungeachtet dessen bleibt das Testzentrum am Eibenweg geöffnet. „Wir machen weiter“, sagt der Kinder- und Jugendarzt.

www.praeventionsrat-rahden.de

Eingesetzt wird ausschließlich Moderna.

Eingesetzt wird der Impfstoff Moderna für Erst- und Zweitimpfungen sowie für die dritte, die Booster-Impfung, nach bereits vier Monaten. Der Impfstoff ist zugelassen für Erwachsene über 30 Jahre.

„Um Wartezeiten zu vermeiden, kommen Sie bitte direkt zu dem gebuchten Termin – nicht eher“, teilt Dr. Adam mit. Die Terminvergabe erfolgt online über die Internetseite des Präventionsrates Rahden (<https://www.praeventionsrat-rahden.de>). Die Termine werden im Viertelstunden-Rhythmus vergeben.

„Nach erfolgreicher Anmeldung bringen Sie bitte



Das Test- und Impfzentrum des Präventionsrates befindet sich in der ehemaligen Arztpraxis am Eibenweg. Dort impfen am Wochenende niedergelassene Ärzte mit dem Moderna-Vakzin. Foto: Michael Nichau

Impftermine nur sehr kurzfristig

DIEPENAU (WB/ni). Das Bundesgesundheitsministerium hat die Bestellmengen für den Impfstoff „Biontech“ gedrosselt. Da sich Rahdens Nachbarkreis Nienburg damit nicht mehr auf feste Liefermengen verlassen kann, können offene Impfbuchungen derzeit nur sehr kurzfristig terminiert werden.

„Im Augenblick haben die weiterführenden Schulen bei der Verimpfung von Biontech im Landkreis Vorrang“, erläutert Kreisrätin Kathrin Woltert. „Die zur Verfügung stehenden Dosen an Impfstoffen werden für diese und weitere Personen, die das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, genutzt.“

Erst am Anfang einer jeden Woche herrsche Klarheit über die für die kommenden Tage zur Verfügung stehenden Impfstoffmengen. Das bedeute, dass offene Impfbuchungen derzeit nur kurzfristig geplant und bekanntgegeben werden könnten.

„Bei den drei offenen Impfbuchungen Ende vergangener Woche in Rehburg, Hoya und Nienburg konnten insgesamt 1300 Dosen verimpft werden“, schreibt die Verwaltung des Nachbarkreises.